

Vom Zappelfisch zum Hai

DIE SAMSTAGSREPORTAGE: Wasserratten, Seesterne, Krokodile, Haie und Tintenfische – am Donnerstagabend haben sie sich alle im Hallenbad Süd getummelt. Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren erlernen dort unter den wachsamen Augen der ehrenamtlichen Trainer des DLRG Ludwigshafen das Schwimmen.

VON LISA KNOPF

Eines fällt direkt beim Betreten der Schwimmhalle auf: Es ist unerwartet ruhig. Obwohl sich 60 Kinder am oder im Wasser tummeln, gibt es kein Geschrei, kein Schubsen, kein Weinen. Das liegt vor allem an den zehn Menschen in gelben T-Shirts, die das Becken umrunden. Eine aus dem Betreuersteam ist Bianca Kofink. Die Trainerin der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) sitzt im schwarzen Badeanzug und mit zusammengezwirbelten Haaren am Beckenrand vor der Haie-Gruppe. Diese Kinder haben alle schon ein Seepferdchen und lernen heute den Bein-schlag fürs Kraulen. Dafür wird erst mal am Rand geübt. Kräftig strampelnd haben die Kinder nur ein Ziel: Kofink nass spritzen. Dann bekommt jedes Kind einen aufgeblasenen Frosch in Größe eines Basketballs in die Hand. „Ihr schwimmt mit dem Frosch eine Bahn, die Beine dürfen dabei nur strampeln“, erklärt die gelernte Heilerzieherin in ruhigem Ton. Die Übungen denken sich die Trainer selbst aus. „Wir haben einige Workshops und machen an freien Wochenenden unseren Trainerschein“, sagt die 27-Jährige, die ihre Freizeit gerne dem Verein opfert.



Im Gleichschritt: Die Polonaise der Krokodile zieht zum Schwimmbecken.

FOTOS: KNOPF/FREI



Trainerin Bianca Kofink übt mit den Haien den Kraulbein-schlag.

chen mehr Zeit, um sich an das Wasser zu gewöhnen. Andere fühlen sich darin direkt heimisch“, sagt Völlmar.

Es ist mittlerweile 18 Uhr. Schichtwechsel. Die Leinen werden eingezogen und neu gespannt, statt längs nun quer durchs Becken. Das verkürzt die Bahn für die kleineren Schwimmer. Die Gruppe der Wasserratten verlässt währenddessen schnatternd, aber doch geordnet und vor allem zügig die Halle. Auftritt der Krokodile: Eine Polonaise mit zehn Kindern stapft über die Kacheln. Bunte Badeanzüge mit Rüschen, Badehosen mit Superhelden und einige beschriftete Bade-kappen. „Das ist unsere Markierung“,

sagt Völlmar lachend. Denn anders als die Wasserratten machen die Krokodile erste Schwimmübungen. Die Kinder, die noch nicht schwimmen können, tragen Kappen. Außerdem steht darauf der Name.

Während die Polonaise der Krokodile immer kürzer wird, weil sich ein Kind nach dem anderen zu dem Trainer ins Wasser plumpsen lässt, hört man aus dem Nachbarbecken zufriedenes Gurgeln. Die Zappelfische sind jetzt im Kinderbecken. Babys und Kleinkinder mit und ohne Schwimmhilfe planschen vergnügt mit Mama oder Papa im warmen Wasser. „Die ganz Kleinen machen von Natur aus

schon viel richtig. Sie können sich zumindest kurz über Wasser halten“, schildert Völlmar. Von den Zappelfischen zu den Haien durchlaufen die Kinder sechs Gruppen. Als Haie können sie dann die Jugendschwimmabzeichen Bronze und Silber machen. „Bei uns geht es allerdings nicht um die Abzeichen“, sagt Monika Hohn, Leiterin der Ausbildung. „Spaß steht im Mittelpunkt.“ Manchmal sei es schwierig, den Eltern diese Einstellung zu vermitteln. „Viele erwarten, dass ihr Kind in den Sommerferien schwimmen lernt“, erzählt die 38-Jährige. Zum einen müsse man gut 14 Wochen dafür einrechnen. „Und zum anderen haben wir Wartezeiten von bis zu einem Jahr“, sagt Hohn. Das alles kümmert den sechsjährigen Amin nicht. Er ist nach seinem Training mit dem Frosch hungrig. Breit grinsend freut er sich auf seine „Pommes“.

NOCH FRAGEN?

Die Schwimmkurse für Kinder von vier bis zwölf Jahren finden donnerstags von 17 bis 19 Uhr statt. Die älteren Kinder trainieren dienstags von 19.30 bis 21 Uhr. Derzeit gibt es für alle Kurse Wartelisten. Kontakt: donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr unter Telefon 0621/574446 oder 0621/5724177 oder per E-Mail an geschaeftsstelle@ludwigshafen.dlrg.de.

Die Wartezeit für die meisten Schwimmkurse beträgt bis zu einem Jahr.

Kreuz und quer schieben die Kinder die Frösche durch das Wasser. Amin dreht nach der ersten Hälfte um und paddelt rücklings, das Lufttier umklammernd, zurück. „Die Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie auf dem Bauch oder Rücken besser zurechtkommen“, erklärt Kofink, die schon seit 15 Jahren Kinder trainiert.

Den Jungs und Mädels Freiräume lassen, ist den Trainern wichtig. „Früher hatten wir feste Gruppen. Ein Schwimmkurs dauerte 14 Wochen, danach kam ein aufbauender Kurs“, sagt Helmuth Völlmar. Der 44-Jährige ist Vorstandschef der DLRG Ludwigshafen. Heute wechseln die Kinder erst in eine weiterführende Gruppe, wenn sie soweit sind. „Manche Kinder brau-